

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Anja Fieger
Studiengang an der WISO: Wirtschaftsingenieurwesen
E-Mail: anja.fieger@web.de
Gastuniversität: Université de Montpellier
Gastland: Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität: Economie
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): Wintersemester 2016/2017

Darf der Bericht unter http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich hatte mich erst nach dem offiziellen Bewerbungszeitraum beworben. Im März 2016 hatte ich Frau Ambrosius eine E-Mail geschrieben, ob es noch Erasmusplätze in Montpellier gibt. Sie hat mir sehr schnell und nett geantwortet, wir haben telefoniert und danach konnte ich meine Bewerbung abgeben. Abgeben muss man: das Bewerbungsformular, ein Motivationsschreiben, am besten auf Französisch, einen Lebenslauf ebenfalls in Französisch, eine Kopie des Abiturzeugnisses und ein Notenauszug aus Mein Campus. Wenn die Französischkenntnisse nicht im Abiturzeugnis stehen, sollte man darüber einen anderen Nachweis erbringen.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Im April kam bereits die erste E-Mail aus Frankreich. Man wird ca. alle paar Wochen aufgefordert verschiedene Online-Bewerbungsformulare auszufüllen und dort Dokumente hochzuladen. Es ist allerdings nicht schwer und falls man Fragen hat, kann man jederzeit Herrn Ghachem fragen. Er antwortet meistens am selben oder nächsten Tag. Wenn man etwas falsch ausgefüllt hat oder vergessen hat, kann es auch passieren, dass er einen anruft. Da merkt man dann, ob die Französischkenntnisse eingerostet sind oder nicht.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Bereits im Rahmen dieser Online-Einschreibung kann man auswählen, ob man in ein Wohnheim ziehen möchte oder nicht und wenn ja in welches. Ich selbst habe im Wohnheim Boutonnet gewohnt, womit ich im Nachhinein zufrieden war.

Wenn man nicht im Wohnheim wohnen will, sollte man sich vorher oder auch vor Ort, um eine Wohnung oder WG kümmern.

Ansonsten muss man sich noch entscheiden, ob man ein Urlaubssemester nehmen möchte oder nicht.

4. Anreise / Visum

Ich bin mit dem Flugzeug angereist. Am kostengünstigsten ist es von Frankfurt-Hahn nach Montpellier. Das kostet ohne Koffer ca. 20€, mit 1 Koffer ca. 50€ und mit 2 Koffern ca. 80€.

Man kann auch von Nürnberg nach Marseille fliegen und von dort aus mit dem Zug nach Montpellier. Das hätte für den Flug mit 1 Koffer ca. 130 € + 20 € für den Zug gekostet.

Der Zug wäre auch eine Möglichkeit, dauert ca. 12 Std. und kostet ca. 80€.

Eine weitere Möglichkeit ist der Flixbus; damit dauert es mehr als 16 Std. und kostet mit 2 Koffern ca. 50€.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Wie erwähnt habe ich im Wohnheim Boutonnet gewohnt. Das Wohnheim ist ca. 20 Minuten Fahrtzeit mit der Straßenbahn von der Uni entfernt. Die Zimmer sind sehr klein (9qm) und kosten ohne CAF ca. 250€ im Monat warm, inklusive Strom und Internet. Im Zimmer gibt es ein Bett, einen Külschrank, einen Schreibtisch, einen Schrank, Regale und ein sehr kleines Bad. Kopfkissen, Bettdecke und Bettwäsche gibt es im Wohnheim. Die Bettwäsche kann man dort auch alle 3 Wochen zum Waschen abgeben. Pro Etage gibt es eine Gemeinschaftsküche. Geschirr und Töpfe/Pfannen/Teller muss man selbst mitbringen oder vor Ort z.B. in der Ikea (Straßenbahnhaltestelle Odysseum) kaufen.

Das Wohnheim hat einen kleinen Fitnessraum, einen Fernsehraum und eine Parkanlage mit verschiedenen Sportplätzen. Man kann dort Wäsche waschen und es hat eine angeschlossene Kantine. Außerdem gibt es eine Art Animationsprogramm, was jeden Tag irgendetwas bietet (Fußball, Volleyball, Basketball, Fitness, Fernsehabend, Playstation, Kochabend, ...).

Außerdem knüpft man im Wohnheim natürlich viele Kontakte, zu anderen Erasmusstudenten, aber auch zu Franzosen oder Leuten, die schon länger in Frankreich wohnen.

Um euch im Wohnheim anzumelden braucht ihr:

- Kopie der Krankenversicherungskarte
- Kopie des Personalausweises
- Nachweis über eine Hausratsversicherung
- Passfotos
- Immatrikulationsbescheinigung der französischen Uni

Die Hausratsversicherung kann man dort bei einer Bank für 60€ /Jahr abschließen. Die Immatrikulationsbescheinigung der Uni bekommt ihr bei der Einschreibung.

Allerdings ist es ratsam sich Kopien von Ausweis usw. aus Deutschland mitzubringen, da es nur unnötiger Aufwand ist dort zum Copy-Shop zu laufen. Die oben genannten Dokumente müsst ihr aber nicht gleich beim Einzug bereithalten, sondern erst in den kommenden Tagen. Die Organisation im Wohnheim ist etwas chaotisch und eilig hat es dort niemand. Ich bin an mehreren Tagen zur Anmeldung gegangen und es hieß jeden Tag ich solle doch morgen wiederkommen. Beim dritten Versuch habe ich dann gesagt, dass ich nicht wieder gehen werde, sondern so lange bleibe, bis ich dran bin. Also lasst euch bei solchen Sachen nicht einfach abschütteln.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Am ersten oder zweiten Tag, nachdem man angekommen ist, soll man sich im Büro von Herrn Ghachem einfinden. Dort wird man von ihm begrüßt und man muss ein weiteres Formular ausfüllen. Falls man beim Unisport mitmachen will, kostet es 40€ im Semester. Dort gibt es so ziemlich jede Sportart im Angebot.

Danach geht man mit dem Formular zur Einschreibung und schreibt sich ein.

Zum Einschreiben benötigt man:

- Kopie der Krankenversicherungskarte
- Kopie des Personalausweises
- Nachweis über eine Haftpflichtversicherung
- Kopie des Abiturzeugnisses
- Notenauszug aus mein Campus
- Passfotos

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Der Studienberater vor Ort für die ausländischen Studenten ist Herr Ghachem. Er ist sehr nett und kann einem eigentlich bei allen Fragen und Anliegen helfen. Sein Büro befindet sich in der Fakulté d'Economie im ersten Stock. Er ist aber auch per E-Mail erreichbar und antwortet immer zeitnah.

Es gibt angeblich ein Buddy Programm, für das ich mich auch beworben hatte. Allerdings kenne ich keinen Erasmusstudenten, der tatsächlich einen Buddy bekommen hat. Es ist allerdings nicht so schlimm, da einem Herr Ghachem gut unterstützt bei administrativen Angelegenheiten und man im Notfall auch andere Studenten, die man so kennenlernt fragen kann.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Es ist sinnvoll seine Learning Agreements schon im Voraus von Deutschland aus abzuschließen, was teilweise gelingt und teilweise auch nicht.

Für die Learning Agreements benötigt man Kursbeschreibungen der französischen Kurse. Dafür kann man Frau Smadu (raluca.smadu@umontpellier.fr) oder Herrn Ghachem (mustapha.ghachem@umontpellier.fr) eine E-Mail schreiben und falls sie die Kursbeschreibung von dem jeweiligen Fach haben, schicken sie es einem zu.

Frau Smadu ist zuständig für Kurse an der ISEM und Herr Ghachem für Kurse an der Faculté d'Economie.

Ich habe folgende Learning Agreements abgeschlossen:

Theorie des Jeux (L3, Faculté d'Economie)	Spieltheorie
Business Marketing (ISEM)	Marketing Management
E-Management (ISEM)	IT-Management
Corporate Finance (ISEM)	Corporate Finance
Systeme d'information et de communication (ISEM)	E-commerce Hausarbeit ODER Prüfung

Man kann Kurse an der Faculté d'Economie, an der ISEM und an der AES belegen. Diese 3 Fakultäten befinden sich alle am selben Campus, direkt nebeneinander. Ich habe am Anfang mehrere Kurse ausprobiert, da die Learning Agreements noch nicht alle feststanden und man erst herausfinden musste, welche Kurse eher machbar sind als andere. Zu folgenden Kursen kann ich etwas sagen:

-Analyse financiere an der ISEM:

Die Vorlesung ist einmal die Woche 3 Stunden auf Französisch.

Es gibt eine PowerPoint Präsentation, die allerdings nicht zur Verfügung gestellt wird, sondern man muss jede Woche die Folien abschreiben. Die Professorin ist sehr streng. Es gibt freiwillige Hausaufgaben, die klausurrelevant sind und eine Gruppenarbeit.

Wir haben uns letzten Endes dazu entschlossen den Kurs nicht zu belegen, da das Learning Agreement für Investition und Finanzierung nicht durchgegangen ist und der Kurs auch nicht gerade einfach war.

-Techniques de l'assurances an der Faculté d'Economie:

Die Vorlesung findet 2x die Woche auf Französisch statt. Leider steht die Professorin nur vorne und redet und alle Studenten schreiben mit. Es gibt weder PowerPoint Folien, noch sonstige Unterlagen. Die Prüfung ist mündlich und es werden vorher ca. 10-15 Themen genannt. Zu einem dieser wird man dann befragt.

-Problemes economics contemporains an der Faculté d'Economie

Der Kurs findet 2x die Woche jeweils 1,5 Std. auf Französisch statt. Er ist inhaltlich interessant und es gibt PowerPoint Folien, die auch online und zum Download zur Verfügung gestellt werden. Die Prüfung besteht aus 2 Fragen, in denen man Tatsachen bewerten und Zusammenhänge erklären muss.

-Human Ressource Management an der ISEM:

Der Kurs findet einmal die Woche 3 Stunden statt. Er ist in Englisch gehalten. Es gibt PowerPoint Folien und verschiedenen Case Studies, was beides zur Verfügung gestellt wird.

-Theorie des Jeux (L3) an der Faculté d'Economie:

Der Kurs hat einmal die Woche 2 Std. Vorlesung und einmal die Woche 1,5 Std. Übung. Er ist auf Französisch gehalten. Für die Vorlesung gibt es zur Verfügung gestellte Folien, in der Übung werden die Lösungen von der Tafel abgeschrieben. Es gibt eine Prüfung für die Übung (ca. Anfang November) und eine Prüfung am Ende des Semesters über die Vorlesung bzw. den kompletten Stoff. Die 2 Noten der Prüfungen werden am Ende miteinander verrechnet.

Die Prüfung für die Übung war sehr einfach, die Prüfung für die Vorlesung war sehr schwer.

-Business to Business Marketing an der ISEM:

Es ist ein Blockkurs, der Mitte November für 1 Woche stattfindet. Der Kurs ist auf Englisch gehalten. Montag bis Donnerstag hat man den ganzen Tag Kurs und Freitagnachmittag ist die Prüfung. Die Klausur besteht aus 10 einfachen Fragen und jeder Erasmusstudent hat sie dieses Semester bestanden.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Es gibt kostenlose Französischsprachkurse, die an der Faculté de Science et Lettres stattfinden. Das ist 2 Straßenbahnstationen vom Boutonnet Wohnheim entfernt. Beim Ausfüllen der Online-Einschreibung kann man ankreuzen, ob man am Sprachkurs teilnehmen will oder nicht. Wenn man teilnehmen will, gibt es Ende September einen Einstufungstest und Anfang Oktober beginnt der Sprachkurs. Für den Kurs gibt es am Ende eine Prüfung und zwischendrin 3 kleinere Prüfungen in Form von kleinen Präsentationen. Allerdings kann der Kurs nicht für einen Sprachkurs an der WiSo angerechnet werden.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Uni ist ganz normal ausgestattet: Kantine, Bibliothek, Computer, Fitnessstudio, ... Die Kantine (sowohl im Wohnheim, als auch an der Uni) kann ich weiterempfehlen. Dort gibt es für 3,25€: eine kleine Vorspeise, Hauptgericht, kleine Nachspeise und ein kleines Brötchen. Man hat auch jeweils die Auswahl zwischen mehreren Optionen.

11. Freizeitangebote, Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

In der Innenstadt von Montpellier gibt es jede Menge kleine Bars, Discos und Restaurants. Ein Kino hat Montpellier auch.

Für kulturbegeisterte gibt es im Herbst einen Tag, an dem man kostenlos ins Museum gehen kann, z.B. ins Fabre Museum.

Man kann im September und Anfang Oktober jeden Tag zum Strand gehen. Er ist ca. 1 Std. mit der Straßenbahn entfernt.

Wir hatten auch einen Ausflug nach Sete gemacht. Ein kleines, sehr hübsches Fischerstädtchen. Man kann mit dem Bus ca. 1 Std. für 1 € hinfahren.

Außerdem sind noch die Calanques in Marseille sehenswert.

12. Geld-Abheben, Handy, Jobben

Ich hatte mein französisches Konto und die Hausratsversicherung bei der BNP Paribas Bank. Ich habe sie gewählt, weil sie eine Filiale in der Nähe der Uni und in der Nähe des Wohnheims hat. Mit dem Service der Mitarbeiter war ich sehr zufrieden. Leider habe ich sogar die Kontosperrungshotline benötigt. Aber auch da war ich mit der telefonischen Abwicklung sehr zufrieden.

Für mein Handy habe ich mir eine Karte von FreeMobile geholt. Man steht zwar im Laden sehr lange in der Schlange, aber es lohnt sich. Der Tarif kostet 20€ im Monat

und man kann dafür ins Internet, SMS schreiben und überallhin telefonieren. Telefongespräche ins Ausland sind also enthalten und man kann somit jederzeit z.B. seine Oma in Deutschland anrufen. FreeMobile ist jederzeit kündbar und auch das läuft unkompliziert ab. Dafür gibt es ein vorgefertigtes Formular, was man im Laden mitnehmen kann. Das schickt man mit der Post und eine Woche später ist man aus dem Vertrag raus.

In Frankreich gibt es Wohngeld für Studenten, genannt CAF. Allerdings wurde das CAF -Verfahren komplett auf online umgestellt, was sich für uns als schwierig herausgestellt hat. Ich habe es mit Hilfe einer französischen Freundin geschafft, die Dokumente doch persönlich abgeben zu dürfen. Andere Erasmusstudenten hatten da weniger Glück. Eine Freundin von mir hatte sich 2 Stunden beim CAF in die Schlange gestellt und wurde danach weggeschickt, sie solle es doch online machen. Insgesamt gesehen kenne ich niemanden, der das Verfahren genau verstanden hat. Wir wussten alle nicht so genau was wir abgeben sollten, bzw. konnten uns online nicht einloggen oder hatten andere Probleme. Ich kenne auch niemand, der während seiner Zeit in Frankreich noch CAF bekommen hat.

Insgesamt war es eine schöne Zeit in Frankreich und ich möchte die Erfahrung nicht missen. Es gibt sehr viel was man dort machen und in seiner Freizeit erleben kann und auch die Atmosphäre unter den Studenten in der Uni und im Wohnheim war sehr gut. Die administrative Unterstützung von Seiten der französischen Uni war auch sehr gut. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten der FAU und der Uni Montpellier.